

Calwer Wochenblatt

№ 198.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

79. Jahrgang.

Ercheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Inserionspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt und Bezirksteile; außer Bezirk 12 Pfg.

Donnerstag, den 15. Dezember 1904.

Abonnementpr. in d. Stadt pr. Viertel. Mt. 1.10 incl. Fracht. Vierteljähr. Postgebührenspreis ohne Befrag. f. d. Ost- u. Hochdruckverleihe 1 Mt. f. d. sonst. Viertel Mt. 1.10, Beleggeld 30 Pfg.

Amtsliche Bekanntmachungen.

An die Ortsvorsteher.

Auf den 15. Dezember d. J. sind vorzulegen:

1) Die Verzeichnisse der Fabriken, welche über 16 Jahre alte Arbeiterinnen beschäftigen (§ 47 a der Holz-Berf. zur Gew.-Ord. vom 26. März 1892, eingeschaltet durch Riffer II der Min.-Berf. vom 27. Dez. 1902, Reg.-Bl. 1903 S. 2).

Den Ortsvorstehern in Calw, Altbulach, Denußbach, Hirsau, Holzbronn, Liebenzell, Stimmohheim, Stammheim, Teinach, Unterreichenbach, welche im letzten Jahr Verzeichnisse vorgelegt haben, gehen diese heute per Post zur Ergänzung zu, die übrigen Ortsvorsteher werden eventuell **Fehlanzeigen** erstatten.

2) Das Verzeichnis der auf Grund des § 105 c Abs. 4 der Gew.-Ord. gestatteten **Ausnahmen** (Anlage 2 zu dem Erlaß des K. Ministeriums des Innern vom 7. März 1895, Min.-Bl. S. 79).

3) Das Verzeichnis der auf Grund des § 105 f der Gew.-Ord. gestatteten **Ausnahmen** (Anlage 2 des cit. Erlasses Min.-Bl. 1895 S. 83).

Die beiden letzteren Verzeichnisse gehen sämtlichen Ortsvorstehern zur Ergänzung zu.
Calw, 8. Dezember 1904.

K. Oberamt.
Amtmann Rippmann.

Den K. Standesämtern

gehen heute die bestellten **Standesamtsformulare** samt Bestellzetteln zu, welcher mit Empfangsbekundung auf der Rückseite versehen umgehend dem Oberamt wieder vorzulegen ist.

Calw, 13. Dezember 1904.

K. Oberamt.
Amtmann Rippmann.

An die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung.

Für statistische Zwecke sind die **Verzeichnisse der ausgestellten Duntungsarten B.** (für Selbstversicherung mit grüner Farbe § 14 Abs. 1 des Invalidenversicherungsgesetzes) auf Anordnung des Vorstandes der Versicherungsanstalt Württemberg vergl. § 42 der Holz-Berf. zum Invalidenversicherungsgesetz vom 25. November 1899 (Reg.-Blatt S. 1037, Biesinger S. 333) auf 1. Januar n. J. hierher vorzulegen; event. sind **Fehlanzeigen** einzufenden.

Calw, 13. Dezember 1904.

K. Oberamt.
Boelter.

Bekanntmachung

betreffend die **Ausstellung von Gewerbelegitimationskarten für das Jahr 1905.**
Nach § 42 der Holzasservierung zur Gewerbeordnung vom 9. Nov. 1883, erfolgt die Ausstellung der Legitimationskarte nur auf Antrag des Inhabers des stehenden Gewerbebetriebs.

Für diejenigen, für welche die Karte ausgestellt werden soll, ist dem Oberamt ein **Zeugnis des Ortsvorstehers des Wohnorts** desselben darüber vorzulegen, ob ihn über denselben keine der in § 57 Ziff. 1-4 und § 57 b Ziff. 2 der Gewerbeordnung bezeichneten Ursachen zur Kenntnis

gekommen sind. In dem Zeugnis muß auch der Geburtsort des betreffenden Reisenden angegeben sein.

Calw, 13. Dezember 1904.

K. Oberamt.
Amtm. Rippmann.

Die Ortsbehörden

werden an Erstattung des Berichtes betreffend den **Baumsatz an den Straßen und Befestigung des Ueberhangs** (oberamt. Erlaß vom 7. v. Mts., Wochenbl. Nr. 179) erinnert.

Termin 20. Dezember.

Calw, 14. Dezember 1904.

K. Oberamt.
Boelter.

Bekanntmachung der K. Zentralkasse für die Landwirtschaft, betr. die Abhaltung eines vierzehntägigen Kurses über Obst- und Beerenweinerzeugung an der Weinbauversuchsanstalt zu Weinsberg.

Gemäß § 3 Ziff. 5 lit. e. der Verfügung des K. Ministeriums des Kirchen- und Schulwesens, betreffend die Weinbauversuchsanstalt in Weinsberg, vom 30. Juli 1901 (Reg.-Bl. S. 213), wird in dem mikroskopischen und chemischen Laboratorium der Weinbauversuchsanstalt vom 30. Januar bis 11. Februar l. J. ein Kurs über Obst- und Beerenweinerzeugung abgehalten.

In diesem Kurse, zu dessen Teilnahme besondere Vorkenntnisse nicht erforderlich sind, werden durch tägliche theoretische Vorträge und sich daran anschließende praktische Übungen behandelt werden:

1. im theoretischen Teil: Chemische Zusammenfassung der verschiedenen Obst- und Beerenfrüchte. Grundsätze für die Bemessung der Wasser- und Zuckersätze. Sonstige Zusätze. Bereitung von Obstmoß als Hausstrauß. Waschen, Verlesen und Kontrolle der Gärungsvorgänge der Obst- und Beerenfrüchte. Die wichtigsten der in den betr. Säften und Weinen auftretenden Gärungen; ihre Entwicklung, Tätigkeit und ihr Einfluß auf die Eigenschaften der Gärprodukte. Die verschiedenen Arten der Weinhefen, die Wirkung verschiedener Weinhefen auf die Obst- und Beerenfrüchte. Die praktische Verwendung reingezüchteter Weinhefen für die Obst- und Beerenweinerzeugung. Die chemischen Veränderungen der betreffenden Säfte bei der Gärung. Die Abfälle der Obst- und Beerenweine. Die praktische Verwendung der Reihese bei der Uingärung fehlerhafter und kranker Obst- und Beerenweine. Die chemischen und physiologischen Grundlagen der Kellerbehandlung der Obstmoße; deren Klärung, Krankheiten der Obstmoße (Anschlagen, Essigstich, Rahmigerwerden, Zähwerden, Milchsäurestich, Schwarzwerden, Branwerden etc.). Geologische Bestimmungen über den Verkehr mit Obstweinen;
2. im praktischen Teil: Aufklärung von Gärversuchen. Anwendung der Oechsle'schen Mostwaage. Quantitative Bestimmung der Gesamtsäure im Obst- und Beerenfrucht. Praktische Berechnung der Wasser- und Zuckersätze auf Grund der beiden letztgenannten Untersuchungen. Vermehrung der reingezüchteten Weinhefe in Obstsaft und Obstwein. Mikroskopische Untersuchungen der wichtigsten in den Obst- und Beerenfrüchten vorkommenden Gärungen. Ausföhrung von Sädnungsversuchen im kleinen. Vorprüfung der Weine hinsichtlich ihrer Filtrierfähigkeit. Anwendung der Kohlenäure zur

geschmacklichen Verbesserung der Obstweine. Vergleichende Kostproben gesunder und fehlerhafter Obst- und Beerenweine.

Von Württembergern wird ein Honorar für den Besuch des Kurses nicht erhoben. Für Nichtwürttemberger beträgt das Honorar 25 M. Im übrigen hat jeder Kursteilnehmer 10 M. Gehaltgeld für Materialverbrauch u. s. w. und 1 M. für Bedienung zu bezahlen. Das Honorar und die sonstigen Gebühren sind vor Eröffnung des Kurses an das Kassenamt der K. Weinbauerschule Weinsberg zu entrichten.

Gesuche um Zulassung zu dem Kurs, welche den Beruf und das Alter des Gesuchstellers enthalten müssen, sind spätestens bis zum 5. Januar l. J. an das Vorsteheramt der Weinbauversuchsanstalt zu Weinsberg zu richten, das sie mit seinen Anträgen der K. Zentralkasse für die Landwirtschaft zur Entscheidung vorlegen wird.

Stuttgart, 6. Dezember 1904.

v. D. W.

Tagesneuigkeiten.

* Calw, 13. Dez. Vom Amtsgericht wurde der Bierfuhrmann Schürle, welcher seit einem Jahr in der Zahn'schen Branerei in Böblingen beim Abholen von Bier Malzkeime stahl und dann an Unteragenten billig absetzte, verhaftet. Ein Nachbar des Abnehmers verriet das Handelsgeschäft.

Calw, 14. Dez. Der heutige Viehmarkt wies eine starke Zufuhr auf. Es waren zugebracht 24 Pferde, 476 Stück Rindvieh, 61 Körbe Milchschweine und 172 Stück Läufer. Die Preise hielten den bisherigen Stand. Handel in Großvieh lebhaft. Ochsen wurden zu 700-1023 M. pro Paar verkauft. Gesamtverkauf 270 Stück. Auf dem Schweinemarkt lösten Milchschweine 10-24 M. und Läufer 30-86 M. pro Paar.

Die Kgl. Staatsanwaltschaft Tübingen warnt vor den bekannten Radfahrer Schwindelbriefen, mit welchen gegenwärtig der Landgerichtspräsident Tübingen überschwemmt wird.

Ragold, 11. Dez. In der Kronenwirtschaft in Rohrdorf hat bei einer Schlägerei der Bauer Dengler die Wirtschaftslampe mit einem Bierglas zertrümmert. Das brennende Petroleum ergoß sich auf den unbeteiligten Straßenwart Bräunung, dessen Kleider sofort lichterloh brannten. Derselbe erlitt ziemlich ausgebreitete Brandwunden und mußte in das Bezirkskrankenhaus aufgenommen werden.

Ragold, 13. Dez. Hier hat sich eine Bierbrauereifrau, welche schon längere Zeit an Schwermut leidet, in der eigenen Wohnung erhängt. Die Wiederbelebungsversuche blieben ohne Erfolg.

Stuttgart, 12. Dez. Einem raffinierten Schwindler zum Opfer gefallen ist die Weinbäuerin Marie Beck von Nischelberg. Dieselbe wurde vom Schöffengericht Stuttgart wegen Milchfälschung zu 200 M. Geldstrafe verurteilt. Einige Tage nach der Verhandlung stellte sich bei ihr ein junger Mann ein, der vorgab er sei Gerichtsbeamter und mit dem Einzug der Geldstrafe beauftragt. Die Frau schenkte dem Vorbringen Glauben und händigte dem angeblichen Gerichtsbeamten 200 M. aus, worauf dieser erklärte, sie könne die Dation am anderen Tag auf der Gerichtskasse in Stuttgart in Empfang nehmen. Als die Frau dort erschien mußte sie zu ihrem Schrecken erfahren, daß sie von einem Gauner betrogen worden war. Das Milchfälschen kommt der Frau somit teuer zu stehen. Der Schwindler,



ber offenbar der schöffengerichtlichen Verhandlung als Zuhörer anwohnte, ist noch nicht ermittelt. Nach der Beschreibung hat er blonden Schnurrbart und bleiches Aussehen.

Stuttgart, 13. Dez. (Strafkammer.) Frecher Diebstahl in hies. Uhren- und Goldwaren-läden waren zwei junge Leute angeklagt, die durch ihr gewandtes Auftreten und ihre saubere moderne Kleidung kein Misstrauen aufkommen ließen. Der 18jährige Uhrmacher Lambert Fr. Hug und der 20jährige Uhrmacher Otto Gremmelspacher von Freiburg i. Br. Beide kamen Ende Oktober hierher und begannen ihre Tätigkeit damit, daß sie in einen Uhrenladen, in dem sie sich Uhren angeblich zur Auswahl vorlegen hatten vorlegen lassen, vier goldene Ringe im Wert von 40 M., zwei goldene Remontoiruhren im Wert von 132 und 170 M. und eine silberne im Wert von 54 M. nebst einer Kette im Wert von 4 M. verschwinden ließen. Innerhalb einer 10tägigen Anwesenheit stahlen sie sodann hier noch in anderen Läden eine Anzahl goldener Ringe, Uhren und Armbänder im Wert von etwa 150 M. Gremmelspacher verlegte auch eine der von Hug gestohlenen Uhren um 3 M. Außerdem erschwindelte sich Gremmelspacher in einem Laden hier eine Pelermine im Wert von 14 M., die er angeblich für seine Mutter holte, und in einem Schulden zu Gannstatt, wo er sich Graf Oskar von Degenfeld nannte, ein Paar Schnürstiefel im Wert von 14 M. und auf gleiche Weise in einem Laden hier Stiefel, Manschetten und Handschuhe im Wert von 12 M. Hug erschwindelte in ähnlicher Weise hier ein Paar Stiefel im Wert von 12 M. und eine Pelermine im Wert von 14 M. Durch ihre rechtzeitige Verhaftung wurde der größte Teil der gestohlenen und durch Betrug erlangten Waren wieder beigebracht. Mit Rücksicht darauf, daß beide noch keine Vorstrafen haben, wurde Hug wegen 5 Diebstählen und 2 Betrügereien zu 8 Monaten Gefängnis, Gremmelspacher wegen 7 Diebstählen, eine Fälschung und 3 Betrügereien zu 1 Jahr 2 Monaten Gefängnis verurteilt; ferner ersterer wegen falscher Namensangabe bei seiner Festnahme zu einer Woche Haft, die durch Untersuchungshaft verbüßt ist.

Stuttgart, 13. Dez. Die Vergehen gegen das Weingesetz beschäftigen noch fortwährend die Gerichte. Im Laufe dieses Monats werden von der hiesigen Strafkammer noch mehrere Weinprozeße zur Verhandlung kommen. — Auf Anordnung der Staatsanwaltschaft wurden dieser Tage wieder bei einem hiesigen Weinhändler über 30 000 Liter Wein beschlagnahmt.

Gannstatt, 12. Dez. Wie wir hören, wurde in der Mordaffaire festgestellt, daß der verhaftete Chauffeur am Nachmittag, welcher der Tat vorausging, im Auftrag seines Herrn in dem Geschäftsraum des Photographen Klaiter war und beim Begehen zu Fräulein Mast sagte, er werde um 1/6 Uhr wieder kommen. Tatsächlich soll der Chauffeur sein Mißli zur Zeit, die für die Verübung der Mordtat in Betracht kommt, nicht nachweisen können. Der Chauffeur beicuert jedoch fortgesetzt seine Unschuld.

Fernerbach, 12. Dez. Heute mittag fiel ein Handwerksbursche beim Betteln eine alte Frau an und würgte sie. Als die Frau um Hilfe rief, drohte er ihr mit einem danebenliegenden Beil. Auf Hilferufe kamen die Nachbarn herbei und der Bursche ergriff die Flucht, wurde aber bald darauf vom hiesigen Wachtmeister festgenommen.

Reutlingen, 13. Dez. In den von der hiesigen Handelskammer veranstalteten Meisterprüfungen haben sich für dieses Jahr im ganzen 48 Lehrlinge gemeldet. Die Vorbereitungslehre zu den Prüfungen begannen gestern unter Leitung des Sekretärs der Handelskammer.

Söppingen, 11. Dez. Für Kinder, deren Eltern den Tag über in der Fabrik beschäftigt sind, wurde eine Krippe ins Leben gerufen. Es sind zunächst 16 Kinder im Alter bis zu 3 Jahren darin untergebracht. Verschiedene Mütter mußten abgewiesen werden, da zunächst nur eine Schwester angestellt ist.

Kornwestheim, 12. Dez. Der Pächter der hiesigen Gemeindegagd hat gegen die hiesige Gemeinde lt. Ludwigsh. Bg. Klage beim R. Landgericht auf 1000 M. Schadenersatz eingereicht wegen des durch die 14tägigen Kavallerieübungen auf hies. Markung verursachten Jagdschadens.

Marbach, 13. Dez. Gestern morgen 4 Uhr stürzte lt. Redarzeitung ein Bahnwärter zwischen Station Kenningen und Beltingen so unglücklich bei einem Kontrollgang, daß er bewußtlos liegen blieb. In diesem Zustand wurde er vom Zug überfahren und so schwer verletzt, daß er hoffnungslos im hiesigen Spital darniederliegt.

Heilbronn, 13. Dez. Wie in anderen bedeutenden Städten Württembergs gingen diesmal

auch hier die bürgerlichen Parteien geschlossen vor bei der Bürgerauswahlwahl und wie in Stuttgart und Ultingen war auch hier das Resultat ein vollständiger Sieg des vereinigten Bürgertums über die isoliert dastehende Sozialdemokratie. Von 4315 Wahlberechtigten haben 2810 abgestimmt. Gewählt wurden Renner Wolf mit 2793, Glasermeister Bürger mit 2023, Kupferschmied Münzing mit 2017, Fabrikant Hahn mit 2009, Weinwirt Albrecht mit 1974, Rechtsanwält Kößlin mit 1964, Fabrikant Hauck mit 1964, Fabrikant Verberich mit 1960, Fabrikant Weber mit 1556 und Lehrer Oberer mit 1107 Stimmen. Die ersten 9 Gewählten sind auf 4 Jahre, Lehrer Oberer auf 2 Jahre gewählt. Der einzige vom Wahlvorschlag der Sozialdemokratie gewählte Lehrer Oberer ist nicht Mitglied der Sozialdemokratie und ist wie verschiedene andere Bürger nur auf den sozialdemokratischen Zettel gesetzt worden, um diesen Zettel auch für Nichtanhänger der Sozialdemokratie annehmbar zu gestalten. Die auf diesem Zettel stehenden Sozialdemokraten sind unterlegen.

Burgfelden Ob. Balingen, 13. Dez. In der Nacht vom letzten Freitag auf Samstag entfernte sich der 88 Jahre alte Bauer Martin Maier, früher Häubler von hier, nur mit Hemd und Jacke bekleidet, durch das Fenster seines Schlafzimmers unbemerkt von zu Hause. Er lief auf das Feld und legte sich an einen Steinhäufen nieder, wo er dann — als ihn am Samstag morgen die Seinigen vermißten — erstoren aufgefunden wurde.

Uttlingen, 13. Dez. In dem Uhrenwarenladen des A. Dreher hier veruntreute der Gehilfe, ein aus der Schweiz gebürtiger junger Mann, eine größere Zahl von goldenen und silbernen Gegenständen mit erheblichem Wertbetrag und veräußerte diese dann um billigen Preis in einer Wirtschaft. Der Bursche, der erst seit einigen Wochen in dem betr. Geschäft eingestellt war, ist verhaftet worden.

Augsburg, 12. Dez. Auch unsere Stadt wird den 100. Geburtstag Schillers durch eine Feier begehen, zu deren Vorbereitung auf Anregung des Verwaltungsrats der hiesigen Schillerstiftung eine Besprechung der Leiter der Unterrichtsanstalten, der Musikvereine und der Theaterdirektion unter dem Vorsitz des 1. Bürgermeisters stattfand. Nach dem vorläufigen Programmwurf ist ein Festakt in großem Stil und die Musteraufführung eines der Schiller'schen Werke ins Auge gefaßt. Die festliche Veranstaltung soll sich ebenso zu einer Feier des Volks, wie insbesondere der Jugend gestalten.

Die Unruhen in Petersburg. Ueber die revolutionären Ausbrüche vom Sonntag bringen englische Blätter ausführlichere Berichte. 10 000 Arbeiter und Studenten verlangten Freiheit der Presse, Freiheit der Rede und des Gewissens und Entlassung des Mörder des Herrn von Plehwe. Rote Flaggen wurden getragen und Proklamationen gegen die Autokratie und gegen den Krieg offen verteilt. Man hörte vielfach den Ruf: „Nieder mit der Autokratie! Macht dem Krieg ein Ende!“ Verrittene Polizisten und Polizisten zu Fuß, sowie mehrere 100 Gendarmen hatten sich, wie der Daily Express berichtet, in Höfen verborgen gehalten, aus denen heraus sie in vollem Galopp einen Angriff auf die Volksmenge machten. Die Leute wurden auf den gepflasterten Teil der Straße getrieben und hier kam es zwischen dem Volk und der Polizei zu einem scharfen Kampf. Ueberall sah man Menschen auf der Erde liegen. Da der Tram-bahnverkehr sofort eingestellt worden war, hatten die Vertriebenen über die schneebedeckten Straßen hinweg freies Feld für ihre Angriffe. Sämtliche Läden mußten auf Befehl der Polizei schließen. Circa 50 Personen erlitten mehr oder weniger schwere Verletzungen. Man sah viele Studenten mit blutbefleckten Händen und Gesichtern fliehen. Das Eingreifen der Polizei war so gründlich, daß, wie der Standard meldet, weitere Störungen kaum zu erwarten sind. Der Standardkorrespondent unterhielt sich bald darauf mit einem höheren Hofbeamten über das Vorkommnis und dieser sagte: „Das ist noch gar nichts. Der Zustand der Provinzen, von dem das Publikum wegen der Prezensur nichts erfährt, ist viel schlimmer. In Witebsk rebellierten vor kurzem bei der Mobilmachung des 16. Korps die Regimenter 95, 96 und 99 und plünderten die Stadt mehrere Tage hindurch. Der Kommandant der Stadt, den man für dieses Vorkommnis tadelte, beging Selbstmord. In Wjazma meuterten die Regimenter 97 und 98 d-selben Korps auf der Reise nach dem fernen Osten und plünderten die Läden aus. Außerdem sind die Bauern sehr unruhig. Sie haben sich in den Gouvernements Zekaterin-slan, Kasan und Saratow erhoben und bedrohen den Adel und setzen Häuser in Brand.“

Ueber das Eintreffen der Leiche Krügers in Pretoria berichtet das Reutersche Bureau: Unter den Anzeichen größter Trauer und Hochachtung wohnte die Bevölkerung von Pretoria am Samstag der Ueberführung der Leiche des Präsidenten Krüger von dem Eisenbahnzug nach der Lujannahalle bei. Dort wird die Leiche bis zum 16. Dezember aufgebahrt bleiben. Die Szene war, wie der Standard-korrespondent aus Pretoria meldet, eine ergreifende. Die große Menschenmenge schien tief ergriffen zu sein, und viele Frauen brachen in Tränen aus, als der Sarg sichtbar wurde. Vor dem Leichenwagen schritten die Generale Botha, Dewet und Delarich. Dem Wagen folgte ein langer Zug von Burenkämpfern, die eine grüne Uniform angelegt hatten, so die Erinnerung an die alte Flagge Transvaals wachrufend. Die englischen Behörden benahmen sich in jeder Beziehung achtungsvoll. Auf allen Regierungsgebäuden wehten die Flaggen auf Halbmaß. Viele Gebäude zeigten Drapierungen in Schwarz und Purpur, und die Privathäuser hatten die Jalousien als Zeichen der Trauer heruntergelassen.

Vom japanisch-russischen Krieg.

Petersburg, 13. Dez. Der Verlust der Port Arthur-Flotte hat auf weite Schichten der russischen Gesellschaft deprimierend und aufregend gewirkt. Jede Hoffnung auf einen Erfolg Koschijewskis ist geschwunden. Man betrachtet die Absicht der Regierung, ein drittes Geschwader auszurüsten, nur als Beruhigungsmittel gegen die wachsende Erregung, die gestern auf dem Newski-Prospekt zu einem blutigen Zusammenstoß der Demonstranten mit der Polizei führte. Dagegen die Regierung alle Verletzungen in Abrede stellt, soll die Zahl der schwer Verwundeten beträchtlich sein.

Petersburg, 13. Dez. Aus dem Hauptquartier Mukden meldet der Wjedomosti: Die Japaner wollten gestern das Schneetreiben benutzen und um 2 Uhr Nachts über die von den Russen besetzte Eisenbahnbrücke über den Schaho vorrücken. Das gelang aber nicht. Die Japaner stießen auf harten Widerstand. Die Russen eröffneten ein Geschützfeuer sowie Feuer aus den Belagerungsgepöschzen. Die Kanonade dauerte bis 6 Uhr morgens an. Der Verlust auf russischer Seite ist unbedeutend. Während der ganzen Zeit schwieg die japanische Artillerie.

Petersburg, 13. Dez. Obwohl alle über London einlaufenden Nachrichten über die Schiffe der Port Arthur-Flotte bisher von der Zensur zurückgehalten wurden, hat die Regierung gestern einige Nachrichten erhalten, welche den Zustand der Flotte als hoffnungslos darstellten. Man greift nicht fehl, wenn man die Flotte als vernichtet betrachtet. Die Ursache der geradezu rätselhaften Untätigkeit ist wohl auf die Führer zurückzuführen. Was die Lage der Festung betrifft, so ist das japanische Uebergewicht zu groß, als daß Stössel die Möglichkeit hätte, den 203 Meter-Hügel wieder zu nehmen. Das einzige, was ihm übrig bleibt ist, die Festung der Japaner im Süden und Osten zu verhindern. Vom Resultat dieses Artillerie-Duell's hängen die weiteren Operationen Kosch's ab.

Paris, 13. Dez. Der „New-York Herald“ meldet aus Petersburg: Gerüchweise verlautet, die Japaner hätten bedeutende Truppenmassen von Port Arthur zurückgezogen und bereiteten sich namentlich vor, eine stramme Offensive gegen Kuropatkin zu beginnen.

London, 13. Dez. Aus Telegrammen Oryamak und Kuropatkins geht hervor, daß die Kälte bereits eine sehr große geworden ist. Man verzeichnet 21 Grad unter Null. Heftige Schneefälle gehen nieder und die Flüsse sind zugefroren.

Mukden, 13. Dez. Kuropatkin scheint durch eine große Operation eine Offensive in südwestlicher Richtung von Mukden in die Wege zu leiten. Es soll sich um eine Umgehung des linken japanischen Flügels handeln.

Shanghai, 13. Dez. Nach hierher gelangten Meldungen wird die japanische Flotte in den nächsten Tagen anlaufen, um der russischen Flotte anzulauern. Der rechte japanische Flügel ist in der Offensive begriffen und bereits bis zu der Ortschaft Quanshan vorgedrückt. Man glaubt, daß eine Schlacht bevorsteht.

Reklameteil.

MESSMER'S THEE
berühmte Mischungen, hervorragend fein, ausgiebig und billig im Gebrauch.

Carl Costenbader.



Amtliche und Privatanzeigen.

R. Amtsgericht Calw.

Gerichtstag

in Neuweiler wird am Montag, den 19. d. M., vormittags 10 bis 12 Uhr, auf dem Rathaus daselbst abgehalten.
Den 12. Dezember 1904.

Amtsgerichtsekretär Haug.

R. Forstamt Stammheim.

Nadelholzstangen-Verkauf

am Donnerstag, den 22. Dezember, vorm. 10 Uhr, bei Wirt Wohlgemuth in Stammheim aus Saatewald, Schleißberg, Didemer Schloßle, Mittl. Wellerstich, Haselstall und Wöfferbaum: Bauftangen I.-III. Kl., 615 Fichten, 515 Tannen, Hopstangen I.-III. Kl. 580 Fichten, 440 Tannen, Hopstangen Kl. I. 1090, II. 1985, III. 10, IV. 990, V. 1455, Nebst den I. Kl. 870 Stüd.

Calw.

Christbaum-Abgabe

Am Freitag, den 16. ds. Mts., werden im Hofe hinter der Kaue ca. 300 Stück Christbäume an hiesige Einwohner um feste Preise abgegeben und zwar:

vorm. 10 Uhr die Vereins- und größeren Salonbäume zu 70 J und 1 M.,
nachm. 2 Uhr die kleineren Bäume zu 20 und 40 J

Gemeinderat.

G. J. Stroh,

Calw,

mech. Tricotwarenfabrik,
empfiehlt für die Wintersaison
Tricot-Unterkleider

wie Hemden, Jacken, Hosen etc.
in rein Wolle, Halbwole und
macco Baumwolle.

Beste Qualitäten! Billigste Preise!

Gold-

Füll-Federhalter.

Fr. Häussler,

Buch- und Papierhandlung.

Bürgerausschuwahl.

Wahlvorschlag

des

Bürgervereins und Nationalen Volksvereins.

Effig Heint., Flaschnermeister,
Georgii, Paul, Kaufmann,
Hiller, Carl, Brauereibesitzer,
Seeger, Johannes, Bäckermeister,
Schlach, Carl, Magazinier,
Stroh, Hermann, Fabrikant,
Wörner, Gottlob, Färbereibesitzer.

Die Wahlhandlung findet am Donnerstag, den 15. Dezember, von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 2 Uhr auf dem Rathaus statt.

Volks-Verein.

Vorschlag zur Bürgerausschuwahl.

Bäuchle, Jaf., Präzeptor,
Ehig, Heint., Flaschnermeister,
Georgii, Paul, Kaufmann,
Kohler, Gust., Leimfabrikant,
Luz jr., Christ., Bäckermeister,
Nonnenmacher, Friedr., Mühlebesitzer,
Stidel, Wilh., Uhrmacher.

Die Wahlhandlung findet am Donnerstag, den 15. Dezember, von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 2 Uhr statt.

Der evangelische Jünglingsverein Calw

hält seine

Weihnachtsfeier

nächsten Sonntag, den 18. Dezember, abends 7 Uhr,
im Saale des Vereinshauses

und lädt hiezu seine Söhne und Freunde und die Mitglieder der Gemeinde herzlich ein.

Kinder unter 12 Jahren haben keinen Zutritt.

Der Ausschuf.

Rauchklub. Die Weihnachtsfeier des Vereins

findet am

Samstag, den 17. Dezember, abends 7 1/2 Uhr,
im Gasthaus zum „Stern“ statt, verbunden mit theatralischen Aufführungen und Gabenverlosung, wozu die verehrlichen Mitglieder mit ihren Angehörigen freundlichst eingeladen sind.

Der Ausschuf.

Nichtmitglieder und Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Krieger-Verein Kohlers- und Seikental

Am nächsten Sonntag, den 18. Dezember, von nachmittags 2 Uhr an, halten wir unsere

Christbaumfeier mit Gabenverlosung

im Gasthaus zum „Schiff“ in Kohlerstal ab, wozu alle Kameraden und Freunde freundlichst eingeladen sind.

Der Ausschuf.



Heckzeitse Einladung.

Alle unsere werten Freunde und Bekannte laden wir zu unserer am Sonntag, den 17. Dezember, stattfindenden Hochzeitseier in das Kaffeehaus freundlichst ein.

Calw, 14. Dezember 1904.

Luisse Wendel,
Gustav Bär, Gipsler.

Einladung.

Alle im Jahre 1874 geborenen Männer und Frauen von Alsburg und Umgebung

werden zu einer Feier am Sonntag, den 18. Dezember, von nachmittags 2 Uhr an, zu Altersgenosse Kobler (Gasthaus zum „Ochsen“) in Alsburg, freundlichst eingeladen.

Mehrere Altersgenossen.

Schönstes Weihnachtsgeschenk.

Südfrüchtelkörbchen

Wurstkörbchen

Delikatetkörbchen

in div. Größen

in hübscher, geschmackvoller Ausföhrung, empfiehlt

C. F. Grünenmai jr.,
Calw, Telefon Nr. 76.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle höfl. mein Lager in

fertiger Wäsche für Herrn, Damen und Kinder
in weiß und farbig.

Schürzen in größter Auswahl

in allen Façoncn, hauptsächlich eine Reform-Kleiderschürze,
sowie eine reizende Kinderschürze im Empire-Stil.

Cravatten

aparte Neuheiten,

Blousen,

Unterröcke,

Anstandsrocke,

Kinderkleidchen,

Tragröcke,

Handschuhe,

Damengürtel,

seidene Echarpes,

Strümpfe,

Socken,

Trikotagen.

Emilie Herion v. Adler.



M. Schneider, Pforzheim

Neubau Beckh am Markt

empfiehlt für den

Weihnachts-Bedarf:

Kleiderstoffe, reinw., einfarbig,
das Kleid 6 Meter, Mf. 4.80, 6.00, 7.50, 8.40 u. höher.

Zibeline und Koppentoffe
das Kleid 6 Meter, Mf. 7.20, 8.40, 9.60, 10.80 u. höher.

Blousenstoffe, Streifen und Caros,
das Meter Mf. 1.20, 1.50, 1.80, 2.20, 2.80 u. höher.

Blousensamte, aparte Neuheiten,
das Meter Mf. 1.60, 2.—, 2.80, 3.50 u. höher.

Schwarze Cheviots u. Kammgarne
das Kleid 6 Meter, Mf. 6.—, 7.50, 8.40, 10.80, 12.— u. höher.

Seidenstoffe, schwarz und farbig,
das Meter Mf. 2.—, 2.50, 3.—, 4.—, 5.— u. höher.

Baumwollzeuge und Velours
das Kleid 6 Meter, Mf. 2.40, 3.—, 3.60, 4.20 u. höher

Hemdenflanelle und Bieber
das Meter 30, 40, 50, 60, 70 u. 75 Pfg.

Unterröcke, Tuch, Velour, Moirée,
das Stück Mf. 1.80, 2.20, 3.—, 3.50, 4.50, 5.50 u. höher.

Echarpes, Samawolle, Mf. 2.80, 3.50, 4.50 u. höher.
Ball-Echarpes, Mf. 1.50, 2.—, 3.—, 4.— u. höher.

Schürzenbarchent, neueste Muster,
das Meter 50, 60, 70, 80, 90 Pfg. u. Mf. 1.—.

Taschentücher: Linon, 80 Pfg. u. Mf. 1.20 pr. $\frac{1}{2}$ Dbd.
Halbleinen, Mf. 1.80 u. 2.10 pr. $\frac{1}{2}$ Dbd.
weiß und farbig, Reinleinen, Mf. 2.40 bis Mf. 6.— pr. $\frac{1}{2}$ Dbd.

Hauschürzen, Zierschürzen, schwarze Träger, Reformschürzen in riesiger Auswahl.

Weiß Hemdentuch, Ia. Elsässer Qualitäten,
Hemdeneinsätze, das Stück 60, 80 Pfg. u. Mf. 1.— u. höher.

Weiß Halbleinen, 80 u. 160 cm breit,
abgepaßte Betttücher, das Stück Mf. 3.—, 3.50, 4.50 u. höher.

Weiß Halbflanelle u. Piqués
das Meter 45, 55, 65, 75 Pfg. bis Mf. 1.10.

Bettbezüge, Kattun, Kölsch u. Damast,
der Bezug Mf. 1.60, 2.10, 2.70, 3.60, 4.50 u. höher.

Tischtücher und Servietten
das Stück Mf. 1.10, 1.30, 1.50, 2.— u. höh., 1 Pfd. Mf. 3.60, 4.80 u. höh.

Handtücher, am Stück und abgepaßt,
das Meter 20, 30, 40, 50 Pfg. u. höh., $\frac{1}{2}$ Pfd. 1.50, 2.20, 2.80 u. höher.

Damen-Taghemden
aus Cretonne, Madapolam, Halbflanel, Stück Mf. 1.10—5.50.

Damenbeinkleider und Jaden
das Stück Mf. 1.30, 1.60, 2.—, 2.50 u. höher.

Herren-Nachthemden
das Stück Mf. 2.50, 3.—, 3.80 u. 4.50.

Kinderwäsche, Erstlingswäsche,
weiß und farbig, in allen Größen u. Preislagen.

Kissenbezüge, 80x80 u. 80x100 cm,
festonniert u. mit Einsatz, Stück 90 Pfg., 1.20, 1.60, 2.— u. 3 Mf.

Herrentragen, Manschetten, Serviteurs,
in allen modernen Façons.

Neu aufgenommen: Normalhemden, Beinkleider u. Jacken

Wollene Schlafdecken 4.50, 5, 6, 8 Mf. u. höher,
in Baumwolle: 1.80, 2.80, 3.20 Mf. u. höher.

Bieberbetttücher in weiß, rosa und farbig,
das Stück 1.—, 1.30, 1.50, 1.80 Mf. u. höher.

Tischdecken, waschbar 1.10, 1.40, 1.60, 2.— Mf.
und höher,
Wolle mit Bordüre, 3, 3.50, 4.50 Mf. u. höher,
Filztuch, bestickt, das Stück 3.80 Mf.
Tuch und Peluche, reich bestickt 4.50 bis 22 Mf.

Bettdecken in Waffel und Piqué
das Stück 2.20, 2.80, 3.50, 4.50 bis 10 Mf.

Tüll- und Spachtel-Bettdecken
für Einzel- und Doppelbetten.

Bettvorlagen und Teppiche
in allen Qualitäten und Größen vorrätig.

Läuferstoffe in Jute, Wolle, Coros und Velour,
das Meter 25, 30, 40, 60, 80 Pfg., 1 bis 4 Mf.

Wachstuche, stets große Auswahl,
das Meter 95 Pfg., 1.10, 1.30 Mf. und höher.

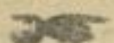
Gardinen,
weiß, crème und bunt, am Stück und abgepaßt.

Spachtel-Rouleaur, Stores,
das Stück 1.80, 2.20, 2.50, 3 Mf. und höher.

Portièren, am Stück und abgepaßt,
in Wolle und Tuch, reich bestickt.

In allen Abteilungen die grösste Auswahl.

Rabattmarken !!



Solide Qualitäten.



Rabattmarken !!



Calwer Wochenblatt.

Donnerstag

Beilage zu Nr. 198.

15. Dezember 1904.

Feuilleton.

Kochbuch verboten.

Diegefeuer.

Eine heitere Geschichte von Alwin Römer.

(Fortsetzung.)

„Um . . . so bist du immer, Bulo!“ sagte Wassenheims Vater. „Was du mir an den Augen absehen kannst, geschieht: nur daß du garnicht daran denkst, den guten alten Namen zu vererben . . .“

„Die Rechte muß noch kommen, Vater!“

„Ach, dabei wirst du alt und grau und immer mädlicher! . . . Alle deine Jugendgenossen sind längst verheiratet . . .“

„Zum Teil sogar schon wieder geschieden! . . .“

„Ja, doch, du denkst an Rosened! Der hat eben Pech gehabt, aber sonst? Sogar dein Freund Heller macht jetzt Anstalten, wie ich erfahren habe . . .“

„Wo hast du das erfahren?“ fragte gespannt Bulo.

„Bestern ganz zufällig in Esfurt, wo ich mit dem Ziegelfrügen verhandelt habe. Da war ein Herr Wagner aus Rothenfels, der zum Aufsichtsrat gehörte; dessen Nichte wird er heiraten! Eine gute Partie; der Vater ist Bankdirektor und hat ein Bärgeld!“

„Was du sagst! Und die Sache ist schon so bombensicher, daß der Onkel derartig davon spricht?“

„Das nicht! Aber er erfuhr, als wir zufällig über Mondkirch sprachen, daß ich einen Sohn in der Garnison dort hätte; darauf fing er an, auf den Busch zu klopfen, was der Heller für eine Nummer sei! Na, und da gab denn ein Wort das andere. Der alte Wagner sträubt sich zwar noch; aber das Rädel setzt doch durch, was sie will.“ meinte der Onkel! . . . „Jedenfalls weißt du darüber besser Bescheid als ich . . .“

„Keine Ahnung hab' ich! Aber ich will den Duckmäuser schon fassen . . .“

„Mach's ihm lieber nach. Das ist zehnmal gescheiter! . . .“

Bald darnach mußten sie sich trennen. Papa Wassenheim bestieg den D-Bus, um der alten „Kutsche“ zuzufahren, auf der er sein Leben verbrachte; Bulo zockelte mit der Sekundärbahn dem stillen Mondlicht entgegen. Unterwegs flogen ihm tausend lustige und lustige Gedanken durch den Kopf, ohne daß er schließlich zu einem Plane gekommen war, wie er den Freund überrumpeln und bestrafen wollte für seine Geheimnisträmerie. Jedes begab er sich dennoch vom Bahnhof in das Junggefellensquartier Hanno Hellers, um ihm von der unerwarteten Verbesserung seiner Finanzen Mitteilung zu machen.

Als er die Stiege, eine steile, schmale und bedrücklich ausgetretene Holzstiege hinaufgeklettert war, trat ihm Hilpert, der Butsche Hellers, aus der Küche, die seine Puzkammer war, entgegen und wisperte ihm halblaut zu:

„Der Herr Oberleutnant sein noch nicht zu Hause; aber drin sitzt schon ein Herr, der auf den Oberleutnant wartet!“

„Was für ein Herr, Hilpert?“

„Hier ist seine Karte, Herr Rittmeister!“ sagte der Butsche und holte das weiße Kartonblatt aus seiner Tasche hervor.

„Eberhard Wagner, Bankdirektor, Rothenfels.“ las Wassenheim überrascht. „Na, und der will so lange da drin hocken, bis der Herr Oberleutnant heimkommt? Hat er denn hinterlassen, wenn er wieder da sein wird?“

„Ne, Herr Rittmeister! Aber um sechs Uhr geht der Herr Oberleutnant immer ins Kasino. Da wollte der Herr drin dann auch hingehen, wenn er nicht vorher nochmal nach Hause käme!“ gab Hilpert Auskunft.

Der Rittmeister sah nach der Uhr.

„Es ist eben halb!“ sagte er. „Ich werde dem guten Manne die Zeit ein bißchen vertreiben! Lassen Sie mich mal hinein, Hilpert!“

Gleich danach stand er, sich höflich verbeugend, vor dem Manne, von dem er vorher erfahren, daß er eine für das bunte Tuch schwärmende Tochter habe, die vielleicht bald Frau Oberleutnant Heller heißen könnte.

„Ich möchte Ihnen ein bißchen Gesellschaft leisten, Herr Direktor!“ erklärte Wassenheim verbindlich nach der gegenseitigen Vorstellung. „Besser noch, lassen Sie sich von mir meinem lieben Hanno zuführen, der doch wahrscheinlich nicht vor elf wieder auf seine Bude kommt!“

„Um . . . sehr erfreut, Herr Rittmeister; aber . . . eigentlich hätte ich Herrn Heller lieber hier gesprochen . . . es handelt sich um . . . Gott, Sie sind ja sein Freund, und wie ich zufällig genau weiß, ein ehelicher Kerl und braver Sohn . . . Sie sind mir im Grunde genommen noch lieber . . . zunächst meine ich . . . wegen der für einen gewissenhaften Vater nun einmal nötigen Auskunft! Ich habe zwar kein nachteiliges Wort über Herrn Heller erfahren und lebe in der freudigen Erwartung, auch von Ihnen sein Lob singen zu hören — sagen Sie nicht, daß Freundes Lob hinkt! — Antworten Sie mir lieber, ganz wie's Ihnen ums Herz herum ist: wenn Sie eine Schwester hätten, Herr von Wassenheim, und sie käme und wollte . . .“

„Mit tausend Freuden, Herr Direktor! Dieser Hanno ist nicht nur ein solider und tüchtiger Mensch — einen Bären binden wir selbstverständlich alle einmal an —“

„Ich weiß, ich weiß; aber es gibt kleine und große Bären . . .“ unterbrach ihn lachend der Bankier.

„Am Himmel und auf Erden!“ ergänzte ihn der Rittmeister schmunzelnd. „Kolumbus hat sich vor den großen Fels sorgfältig gehütet, trotz der reichen Erbtante . . .“

„Kolumbus? Ach richtig, das ist sein Spigname! . . . Wissen Sie, daß gerade der mich ein bißchen mißtrauisch gemacht hat?“

„Ich verstehe!“ bemerkte voll Laune Wassenheim. „Er klingt so nach Amerika! . . . Aber er hat den Namen wahrhaftig nicht bekommen, weil er im Ernst oder Scherz je mit einer solch fatalen Leutnantsreise in Beziehungen gestanden hätte! Die Geschichte hängt ihm vom Rabattenhau'e an, wo man dem Geographielehrer, einem gutmütigen alten Sonderling, einmal die Wandkarte verfiel hatte. Es ist eine sehr harmlose, allgige Schulfeschichte, die ihm diesen Namen gab. Heller wurde als Primus auf die Suche geschickt und soll nach einer Viertelstunde freudestrahlend mit einer der langen Rollen in den Lehrsaal gekommen sein und auf die Frage des Lehrers: „Na, was haben Sie ausgerechnet, Herr?“ erklärt haben: „In der Turnhalle habe ich Amerika entdeckt! . . . Wir finden die anderen auch noch!“ Von der Zeit an heißt er Kolumbus!“

„Das ist drollig.“ lachte der Bankdirektor. „Aber Sie sprachen da von einer Erbtante! Darf man fragen?“

„Es erbt einmal Siedenstein samt allem, was drum und dran hängt! Die alte Dame hat keine Kinder und nur diesen einzigen Nissen, den sie in ihrer Art sehr liebt, aber scheußlich kurz hält!“

„Aber warum verschweigt er das bloß, während er in seinem Briefe mit Fibor Walffisch und anderen Ungetümen förmlich Parade macht?“

„Weil er eine ehrliche Haut ist, die gerade diese kleinen Schattenseiten bei einer solchen Gelegenheit nicht verschleiern wird!“ entgegnete trocken Bulo, fügte aber noch in Parenthese für sich hinzu: „Nur mich hat er in diesen letzten Wochen ganz abscheulich hinter's Licht geführt, wofür ihm seine gerechte Strafe noch werden wird!“

„Ihre Aufschlüsse machen mich überaus froh, Herr Rittmeister!“ sagte der Bankdirektor und lieblos sein glattrasiertes Kinn dabei, eine Angewohnheit, die am Barometer seines Bankhauses auf „Anhaltend schön“ Geltung hatte und oft den Jaghaftesten zu einem Besuch um Gehaltszulage ermutigte.

(Fortsetzung folgt.)

Privat-Anzeigen.

Zu verkaufen preiswürdig unter günstigen Zahlungsbedingungen:

die Kunstmühle in Calw

einschließlich aller Einrichtung und Zubehör,



auch für jedes andere Geschäft geeignet, weil gute Wasserkraft vorhanden und inmitten der Stadt gelegen.

Ehrliche Kaufsliebhaber wollen sich an unser Aufsichtsratsmitglied Herrn J. Seeger, Bäckermüller dorten wenden.

Pforzheim-Calwer Bäckermühle G. m. b. H.

Unterzeichnete erlaubt sich, ihre

Strickerei

in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Frau Knecht,
wohnhaft bei Bäckermüller Dierlamm,
Biergasse.

Prima reines

Schweineschmalz

in Gebinden per Pfund 48 ¢,
offen „ „ 52 ¢
empfiehlt

D. Herion.

„Tatti Frutti“

gemischtes Dörrobst, pr. Pfd. 50 ¢ bei
C. F. Grünenmai jr.,
Calw, Telefon 76.

Ein jüngerer, fleißiger

Knecht,

der mit Pferden umzugehen versteht
kann bis Weihnachten eintreten bei
Otto Schuster, Neuhäusen.

Eine ältere Türe

mit Fenstereinsatz 1,75x79 cm zu verkaufen. Zu erst. im Compt. ds. Bl.

Pfaff



Eine gute und wirklich billige

Nähmaschine

kauft man nicht bei Warenhäusern und ähnlichen Geschäften, die unter marktchreierischen Versprechungen doch nur minderwertige Maschinen liefern, sondern beim einheimischen Fachmann.

Ich betrachte es als Ehrensache für die Güte und Leistungsfähigkeit meiner Maschinen jede Gewähr zu übernehmen und empfehle mein reichhaltiges Lager zum gefl. Besuche.

J. P. Marbs Nachf. Paul Wimpff
Stuttgart Calw
Königsstr. 53. Lamparter'sches Haus, ob. Lederstr.

C. F. Grünemai jr.
Haupt-Depot für Calw:

Henkell Trocken



C. F. Grünemai jr.
Haupt-Depot für Calw:

D. R.-G.-M. 70558 **Waschkönig** D. R.-G.-M. 70558

ist das neueste und vorteilhafteste Waschmittel



Epochemachende Erfindung!
Pakete à 15 Pfennig überall erhältlich.

Schlaflose Nächte

beruhigt man bei Zahndoch, wenn man stets etwas Geo Dötzer's Dentilla vorrätig hat (aber nur echtes).

Bestandteile: Guajac 1 g, Mastix 1/10 g, Sandarac, Myrrhen à 1/10 g, äther. Pfefferminz-, Anis-, Nelkenöl à 1/100 g, Weingeist bis zu 5 g. Per Flacon 50 g mit Gebrauchsanweisung in der alten Apotheke von Theodor Wieland in Calw und in der Apotheke von Liebenzell.

Wer Musik-Instr.

kaufen u. Geld sparen will, versäume nicht, vorher meine Weihnachtspreisliste m. Ausnahmsofferte gratis und franko zu verlangen.

Robert Barth, Stuttgart, Alter Postplatz 3.
Königl. Hof-Instrumentenmacher.
Grösste süddeutsche Musik-Instrumentenfabrik u. Versandgeschäft.

Telephon Nr. 9.

Nur GROLICH'S
Heublumenseife aus Drüsen macht den Teint lockender, rein, sammetweich u. schützt den selben vor Fältchen u. Runzeln. — Das Haar mit Grolich's Heublumenseife gewaschen wird föppig, schön u. voll. — Die Zähne täglich mit Grolich's Heublumenseife gereinigt bleiben kräftig und weiss wie Elfenbein. — Preis 50 Pfennige. Kläglich bei Apothekern und Drogerien. In Calw zu haben bei Th. Hartmann, Neue Apotheke; Eitelich Dötzer; Erhard Kern, Kaufmann.

Gebrauchtes **Tafelklavier**,
geeignet für Anfänger, billig zu verkaufen
Lehrer Rothfuß,
Liebenzell.

600 Mark
werden gegen gute Sicherheit sofort aufzunehmen gesucht. Von wem, sagt die Red. ds. Bl.

Reinen **Bienenhonig**
empfiehlt **J. Knecht.**

Feines Schnitzbrot
empfiehlt **G. Riethammer,**
Bäckermeister, Marktplatz.

Sprengerlesmöbel, Rinderkochherdchen
und dazu passende **Rüchengeschirre**
empfiehlt **Carl Griessler,**
Flaschner.

PALMIN
reines Pflanzenfett, fein wie Butter frisch eingetroffen bei **K. Otto Vinçon.**

Spiegel, Vorhanggalerien, Hausfegen, Diaphanien, Glasbilder, Briefbeschwerer, Oval- u. Photographierahmen, Photographieständer
hält in großer Auswahl bestens empfohlen

W. Schwämmle, Glafer
b. Möhle.
Einrahmen von Bildern, Blumen und Kränzen schön und billig.

Schuhfett Marke **Büffelhaut**
alterprobtes bestes Mittel zur Erhaltung des Leders. Man hüte sich vor Nachahmungen mit ähnlichen Namen und kaufe nur Büchsen mit dieser Schutzmarke, welche à 20 und 40 Pfg. zu haben sind:
Calw: Eugen Dreiss, R. Hauber, Erh. Kern, G. Pfeiffer, L. Schlotterbeck, Chr. Schlatterer, Otto Stikel.
Athengettet: Chr. Straile, Gechingen: J. Krauss, Hirsau: Ferd. Thumm, H. Wirth, Liebenzell: Fr. Schoenlen, Möttlingen: Gottl. Graze, Neubulach: J. Seeger, Ostelsheim: C. Fischer, Stammheim: L. Weiss, Zavelstein: H. Wiedenmayer.

Käse-Offert.
Sehr fetten **Schweizerkäse** pr Pfd. zu 57, 65 u. 70 g, bei lahmeste billiger. **Limburgerkäse Ia.** sehr haltbar pr. Pfd. 28 u. 30 g, **Limburgerkäse IIa.** sehr haltbar per Pfund 23—25 g versendet in Kistchen von 30 Pfd. an und in Postkoll unter Nachnahme die **Käseerei Renningsen.**

Hochfeine **Parfüme**
aller Arten und in jeder Preislage. **Absolventkauf in Calw** der gef. gesch. „Saharet“-Kämme garantiert **unverlierbar**, bei **Wilhelm Schneider,** Friseur.

Zu Festgeschenken
empfiehlt **Harzer Kanarienvogel,** nur gute Sänger, sowie **Papageien** und eine große Anzahl in- und ausländischer Vögel **Otto Wick,** Marktplatz.

Schöne Goldfische
sind wieder eingetroffen bei **Obigem.**
Eine freundliche **Wohnung** von 4—5 Zimmer ist sofort oder später zu vermieten. Wo, sagt die Red. ds. Bl.

Einzelne Person sucht auf 1. April freundliche **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche und Zubehör. Zu erfragen auf der Red. ds. Bl.

Kinderkochherde
in schönster Auswahl zu billigsten Preisen bei **Hch. Essig,** Flaschnermeister. Auch sonstige für **Geschenke** sehr passende Artikel empfiehlt bestens der Obige.

Kessler Sekt
Feinste Marke 24 erste Auszeichnungen von E.C. Kessler & Co. Kgl. württ. Hofl. Esslingen. Älteste deutsche Sektellerei Gegründet 1826.
Zu haben bei:
Emil Georgii, Apotheker Th. Hartmann, Th. Wieland, Alte Apotheke, Louis Scharpf, Apotheker C. Mohl, Calw, Liebenzell.

Klauenöl
präpariert für **Nähmaschinen u. Fahrräder** von **G. Möbins & Sohn,** Hannover. Verkaufsstelle **Fr. Herzog** b. Möhle. Weltenschwann. Einen bereits noch neuen **3sichtigen Schlitten** hat zu verkaufen **Ulrich Pfommer jr.**